

**Europäisches FORUM
der Altertums- und Denkmalschutzvereine
European FORUM of Heritage Associations**

Günther Junghans

Über die Mitgliedschaft der DGUF in der vorgenannten Vereinigung - seit Oktober 1994 - ist an dieser Stelle schon verschiedentlich berichtet worden. Zuletzt in den "Archäologischen Informationen" 17/2, 1994, 249.

Hier soll nun von einem interessanten Projekt des FORUM berichtet werden, an dem die DGUF erstmalig unmittelbar beteiligt ist und in die einige unserer Mitglieder direkt eingebunden sein werden. Gegenstand dieser Aktivitäten ist der im September diesen Jahres in Forli (Italien) stattfindende XIII. Kongreß der U.I.S.P.P. (*Union International des Sciences Préhistoriques et Protohistoriques - International Union of Prehistoric and Protohistoric Sciences*), der alle fünf Jahre mit weltweiter Beteiligung abgehalten wird.

Auf eine ausführliche Darstellung des Programms des Kongresses muß hier aus Platzgründen verzichtet werden. Vielen Mitgliedern sind allerdings wohl die zur Vorbereitung des Kongresses dienenden "Bulletin(s) du XIII Congrès U.I.S.P.P.", bis jetzt erschienen: n. 1 Januar 1994 bis n. 4 September 1995, n. 5 April 1996, bekannt oder zugänglich, da sie weltweit in großer Auflage kostenlos verschickt worden sind. Sie sind jeweils dreisprachig gedruckt, in Englisch, Französisch und Italienisch.

Diese Kongresse stehen in einer langen Tradition, die bis in die eigentlichen Anfänge europäischer Urgeschichtsforschung zurückreichen, bis kurz nach der Mitte des letzten Jahrhunderts, als die sogenannte "Pfahlbauforschung" ihren Anfang nahm. Der Vorschlag, solche internationalen Kongresse durchzuführen, geht unmittelbar auf den damals in Italien weilenden Franzosen Gabriel de MORTILLET zurück, zu dessen Leben und Werk eine vom Verfasser dieser Zeilen verfaßte Arbeit als Band 1 der "Archäologischen Berichte" 1987 erschienen ist.

Wie lebendig die Entwicklung dieser wissenschaftlichen Einrichtung nach nunmehr 130 Jahren noch ist, sollen einige Hinweise auf das - den im engeren Sinne wissenschaftlichen Teil des Kongresses - begleitende Programm deutlich machen, das ausdrücklich nicht nur Spezialisten des Faches sondern für eine breitere Öffentlichkeit geplant ist. Dazu gehören:

1. eine Internationale Ausstellung Archäologischer Publikationen,
2. eine Internationale Ausstellung zu audiovisuellen Medien in der Archäologie in Verbindung mit einem Filmfestival in Forli,
3. eine Internationale Ausstellung zu Technischen Verfahren in der Archäologie,
4. eine gemeinsame Ausstellung italienischer Archäologischer Museen,
5. eine Ausstellung zur Archäologie für Blinde,
6. eine Ausstellung für Archäologie und Philatelie und
7. eine Veranstaltung für Kinder bis zu sechs Jahren mit archäologischen Themen und pädagogischer Begleitung.

Noch wichtiger scheint mir ein anderer Wunsch der Organisatoren zu sein, nämlich die Entwicklung der Beziehungen der hauptberuflich tätigen Archäologen, der "professionals" zu den zahlreichen Vereinigungen von an der Archäologie im weitesten Sinne interessierten und darin engagierten Freunden des Faches, die man im Englischen "volunteers" nennt, zu fördern. (Der Begriff "volunteers" ist ins Deutsche nicht so ohne weiteres mit einem Wort zu übersetzen. Vgl. dazu die sehr instruktiven Ausführungen von Riemer KNOOP in dem Beitrag "Archäologie im Spannungsfeld zwischen staatlichen Institutionen und privaten Initiativen" in "Archäologische Informationen" 17/1, 1994, 31-37).

Diese Idee hat ihren konkreten Niederschlag gefunden in einer durch förmlichen Vertrag besiegelten Zusammenarbeit zwischen U.I.S.P.P. und dem FORUM.

Diese Kooperation sieht vor, daß etwa 80 Mitglieder der am FORUM beteiligten Vereine gegen kostenlose Teilnahme und einige weitere Vergünstigungen mitverantwortlich für den Ablauf des Kongresses tätig werden sollen. Hierfür wurde vom Präsidium des FORUM eine Arbeitsgruppe eingerichtet, in die auch ich als Vertreter der DGUF und "nationaler Delegierter" berufen wurde (Vgl. das o.a. Bulletin n. 4, 103-109).

Die Arbeitsgruppe hat trotz großer organisatorischer Schwierigkeiten ihre Arbeit im November letzten Jahres in Forli begonnen und während der 6. *General Assembly* in Brüssel am 10. März mit der Benennung der gewünschten Zahl von Bewerbern an die U.I.S.P.P. termingerecht fortgeführt. Es darf dabei sicher als erfreuliches Ergebnis gewertet werden, daß 12 DGUF-Mitglieder in Forli dabei sein werden. Rechtlich sind sie dann dem Organisationsbüro des Kongresses zugeordnet. Zwischen diesen beiden Ebenen wird eine Gruppe von Koordinatoren, im wesentlichen gebildet aus der erwähnten Arbeitsgruppe des

FORUM, für möglichst reibungslose Zusammenarbeit zu sorgen haben. Man darf hoffen, daß dieses "Experiment" zu allseitiger Zufriedenheit gelingt. Dies wäre zweifellos ein großer Gewinn für das Ansehen und die Akzeptanz unserer Wissenschaften in einer breiteren Öffentlichkeit und zugleich für einen nicht nur europäischen, sondern weltweiten Austausch auch auf der Ebene derer, die nicht nur beruflich an den Ergebnissen Archäologischer Forschung interessiert sind und ihren Beitrag dazu leisten wollen.

Waren unsere Mitglieder bis jetzt mehr oder weniger auf Informationen über das FORUM aus zweiter Hand verwiesen, bietet sich im nächsten Jahr die Möglichkeit zu direktem Kontakt zu ihm und den Mitgliedern der anderen darin versammelten Vereine anderer Länder Europas.

Auf Wunsch des Präsidiums und der *General Assembly* in Brüssel 1996 soll die nächste Zusammenkunft dieser Art 1997 in Marburg stattfinden, voraussichtlich im April. Dem hat der Vorstand der DGUF zugestimmt. Dazu werden alle DGUF-Mitglieder rechtzeitig eingeladen werden, das Programm wird zwischen FORUM und dem DGUF-Vorstand noch beraten und abgestimmt werden. Fragen dazu und Anregungen aller Art werden gern schon jetzt von mir entgegengenommen.

Dr. Günther Junghans
Universitätsmuseum für Kulturgeschichte
Schloß 1
D - 35037 Marburg

Archäologiepreis

Marburg, 18.03.1996

Betr.: Spenden für Archäologiepreis
Hier: Bescheinigungen zur Vorlage beim Finanzamt zum Lohn- oder Einkommensteuer-Jahresausgleich 1995

Allen Spendern für den Archäologiepreis der DGUF ist eine Bescheinigung zugesagt worden, die die steuerliche Absetzbarkeit der Spende bestätigt. Dies kann die DGUF im Rahmen des vom Finanzamt gewährten Umfangs der Gemeinnützigkeit nicht selber tun, ist vielmehr auf die Hilfe einer Juristischen Person des öffentlichen Rechts angewiesen. Auf unsere Bitte hat sich dazu die Stadt Marburg bereit erklärt.

Die nötigen Vorarbeiten durch die DGUF waren termingerecht erledigt, so daß die Bescheinigungen im Januar hätten bei den Empfängern eintreffen sollen.

Durch personelle Engpässe in der Stadtverwaltung ist es zu einer ebenso bedauerlichen wie unvermeidbaren Verzögerung gekommen, so daß erst heute der Versand der Bescheinigungen erfolgen konnte. Wir bitten um Verständnis und werden alles daran setzen, daß die Spender dieses Jahres die Bescheinigungen früher bekommen.

Dennoch sei dem Magistrat der Stadt Marburg, vertreten durch das Kulturamt und seinen Mitarbeitern, für ihre Mühe hier ausdrücklich der Dank der Gesellschaft ausgesprochen und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß diese Zusammenarbeit auch in Zukunft und noch besser funktionieren möge.

P.S. Es sei hier noch einmal daran erinnert, daß Spenden unter DM 100,- keiner gesonderten Bescheinigung bedürfen. In diesen Fällen genügt der Einzahlungsbeleg mit Angabe des Zwecks der Spende ("für DGUF-Archäologiepreis") und der Steuernummer (hier: 31 250 53761 / Finanzamt Marburg), die in unserer vorbereiteten Überweisungsträgern bereits eingedruckt waren.

Dr. Günther Junghans
Geschäftsführer

Archäologische Berichte

Die Gründung der Schriftenreihe "*Archäologische Berichte*" im Selbstverlag der DGUF im Jahr 1987 sollte der drängenden Notwendigkeit Rechnung tragen, wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Ur- und Frühgeschichte schnell und kostengünstig zur Veröffentlichung zu bringen. Der ersten beiden Bände der Schriftenreihe "*Günther Junghans, Gabriel de Mortillet, 1821-1898 - Eine Biographie*" (AB 1, 1987) und "*Jutta Klug, Die vorgeschichtliche Besiedlung des Amöneburger Beckens und seiner Randgebiete*" (AB 2, 1987) können bei den Autoren bestellt werden (siehe hierzu AI 18/1, Umschlag hinten innen).

Eine kritische Bestandsaufnahme der Erfahrungen durch Redaktion und Vorstand, die mit den im Selbstverlag herausgebrachten Bänden gemacht wurden, offenbarte manches Defizit in der bisherigen Praxis. Das galt ebenso für die finanzielle Belastung und angemessene Beratung der AutorInnen wie für die Schwierigkeiten des Vertriebs für die Mitglieder der DGUF. Wir freuen uns daher, daß die Redaktion der "*Archäologischen Informationen*" in Zusammenarbeit mit dem **HOLOS-Verlag** in Bonn nunmehr ein neues - und wie wir glauben in wesentlichen Punkten verbessertes - Verfahren gefunden hat, um die Veröffentlichung von Dissertationen, Magisterarbeiten und Ergebnissen anderer wissenschaftlicher

archäologischer Arbeiten zu vereinfachen. Bis Ende 1995 sind 3 Bände in Zusammenarbeit mit dem HOLOS-Verlag erschienen. Heute können wir zwei neue "Archäologische Berichte" ankündigen, die Mitte Mai 1996 erscheinen werden. "Archäologische Berichte 6": "Prestige-Prestigegüter-Sozialstrukturen. Beispiele aus dem europäischen und vorderasiatischen Neolithikum". Herausgegeben von Johannes Müller und Reinhard Bernbeck. "Archäologische Berichte 7": "Unter die Räder gekommen. Untersuchungen zu Sherratts 'Secondary Products Revolution'" von Markus Vosteen.

Die "Archäologischen Berichte" erscheinen im DIN A4-Format, das besonders für Materialpublikationen geeignet ist. Wir möchten darüberhinaus auch ein anderes Gestaltungskonzept möglich machen. Bücher ohne oder mit wenigen Abbildungen und/oder einem geringeren Gesamtumfang lassen sich besser im DIN A5-Format publizieren. Die Herstellungskosten und der Verkaufspreis liegen dabei noch deutlich unter denen für Publikationen im größeren Format. Die DGUF bietet ab sofort eine Reihe "B" zu den "Archäologischen Berichten" an, in der die kleinformatischen Bücher erscheinen sollen. Alle Details der Herstellung und des Vertriebs, die weiter unten ausgeführt werden, sind für beide Formate identisch. Satzspiegel und Layout sind natürlich unterschiedlich, Informationen dazu müssen bei der Redaktion erfragt werden. Das Publikationskonzept für die "Archäologischen Berichte" beinhaltet folgende Punkte:

Die Bücher werden, wegen der in aller Regel geringen absetzbaren Auflage bei wissenschaftlichen Arbeiten, im Kopierverfahren hergestellt. Das ermöglicht eine kleine Auflage bei niedrigen Herstellungskosten, fordert allerdings von den AutorInnen eine kopierfertige Vorlage von sehr guter Qualität. Es handelt sich um regelrechte Publikationen mit Eintrag in die Deutsche Bibliothek. Eine Gesamtauflage von mindestens 50 Büchern ist vorgesehen. Die Kosten deckt der Autor / die Autorin durch die Übernahme von ca. 30-50 Exemplaren seiner Arbeit (je nach Format und Umfang) zum ermäßigten Preis (30% unter Buchhandelspreis) und einer zusätzlichen Pauschale von DM 200. Wird die Auflage auf Grund eingegangener Bestellungen erhöht, so entstehen für den Autor keine weiteren Kosten. Den DGUF-Mitgliedern wird ein Rabatt von 30% auf den Buchhandelspreis eingeräumt.

Potentielle Autoren bitten wir, sich mit ihrem Manuskriptvorschlag und um weitere Informationen an Birgit GEHLEN (Redaktion) zu wenden.

Rezensionsangebote

Folgende Bücher werden Autorinnen und Autoren zur Rezension in den "Archäologischen Informationen" angeboten:

T. BECHERT & W.J.H. WILLEMS: Die römische Reichsgrenze zwischen Mosel und Nordseeküste. Stuttgart 1995.

H.-J. HÄBLER: Die Altsachsen. Oldenburg 1996.

R. & U. KOCH: Funde aus der Wüstung Wülfigen am Kocher. Stuttgart 1994.

G. KURZ: Keltische Hort- und Gewässerfunde in Mitteleuropa. Stuttgart 1996.

S. HOPERT: Die vorgeschichtlichen Siedlungen im Gewann "Mühlengelgle" in Singen am Hohentwiel, Kr. Konstanz. Stuttgart 1996.

LANDESDENKMALAMT BADEN-WÜRTTEMBERG: Beiträge zur Eisenverhüttung auf der Schwäbischen Alb. Stuttgart 1996.

- Siedlungsarchäologie im Alpenvorland III. Stuttgart 1996.

- Die Stadtkirche St. Dionysius in Esslingen. Bände 1-3. Stuttgart 1996.

A.W. MEES: Modellsignierte Dekorationen auf südgallischer Terra Sigillata. Stuttgart 1995.

C. PASDA: Das Magdalénien in der Freiburger Bucht. Stuttgart 1994.

B. RÖDER: Frühlatènekeramik aus dem Breisgau. Stuttgart 1995.

W. TIMPEL: Die früh- und hochmittelalterliche Keramik im westlichen Thüringen. Stuttgart 1996.

M. UNTERMANN (Zusammenstellung): Die Latrine des Augustinereremiten-Klosters in Freiburg im Breisgau. Stuttgart 1995.

M. UNTERMANN: Das "Harmonie"-Gelände in Freiburg im Breisgau. Stuttgart 1996.

E. WAGNER: Großwildjäger im Travertingebiet. Stuttgart 1995.

G. WEBER-JENISCH: Der Limberg bei Sasbach und die spätlatènezeitliche Besiedlung des Oberrheingebietes. Stuttgart 1995.

Adressen der Mitglieder des Vorstandes und des Beirates der DGUF

Vorsitzender

Dr. Jürgen HOIKA
Archäologisches Landesmuseum
Schloß Gottorf
D - 24837 Schleswig
Tel. 04621 / 813302
Fax 04621 / 813535

Stellvertreterin

Dr. Verena NÜBLING
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Marienstr. 10a
D - 79098 Freiburg i.Br.
Tel. 0761 / 2052780
Fax 0761 / 2052791

Stellvertreter

Dr. Michael SCHMAEDECKE
Amt für Kultur und Archäologie -
Kantonsmuseum
Regierungsgebäude
CH - 4410 Liestal (Schweiz)
Tel. 0041-61 / 9256235
Fax 0041-61 / 9256960

Schatzmeisterin

Ursula FRANCKE M.A.
Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege
Außenstelle Overath
Gut Eichthal
D - 51491 Overath
Tel. 02206 / 80039
Fax 02206 / 80517

Schriftleiterin/Redaktion

Birgit GEHLEN M.A.
Universität zu Köln
Institut für Ur- und Frühgeschichte
Forschungsstelle Afrika
Jennerstr. 8
D - 50823 Köln
Tel. 0221 / 556680
Fax 0221 / 554440

Geschäftsführer

Dr. Günther JUNGHANS
Universitätsmuseum für Kulturgeschichte
Schloß 1
D - 35037 Marburg
Tel./ Fax 06421 / 282390

Beiräte

Drs. Marjorie de GROOTH
Bonniefantemuseum
Postfach 1735
NL - 6201 BS Maastricht
Tel. 0031-43 / 3290190
Fax 0031-43 / 3290199

Dipl. Prähist. Eva-Maria MERTENS
Landesamt für Bodendenkmalpflege
Mecklenburg-Vorpommern
Badenstr. 16
D - 18439 Stralsund
Tel. 03831 / 291850
Fax 03831 / 292364

Dr. Detlef W. MÜLLER
Landesamt für archäologische Denkmalpflege
Sachsen-Anhalt
Richard-Wagner-Str. 9-10
D - 06114 Halle / Saale
Tel. 0345 / 37621
Fax 0345 / 80891

Dr. Helmut SCHLICHOTHERLE
Landesdenkmalamt Baden-Württemberg
Archäologische Denkmalpflege
Arbeitsstelle Hemmenhofen
Fischersteig 9
D - 78343 Gaienhofen-Hemmenhofen
Tel. 07735 / 3001
Fax 07735 / 1650

Martin SCHMIDT M.A.
Archäologisches Freilichtmuseum e.V. Oerlinghausen
Am Barkhauser Berg 2-6
D - 33813 Oerlinghausen
Tel. 05202 / 2220
Fax 05202 / 49393

Dr. Frank SIEGMUND
Seminar für Ur- und Frühgeschichte
Nikolausberger Weg 15
D - 37073 Göttingen
Tel. 0551 / 395083
Fax 0551 / 396459

Johannes TUSCHEN
TYPO/GRAF-Grafik Fotosatz
Rheinbergerstr. 273
D - 47475 Kamp-Lintfort
Tel. 02842 / 94622
Fax 02842 / 42304

Dr. Hans-Peter WOTZKA
Johann-Wolfgang-Goethe-Universität
Seminar für Vor- und Frühgeschichte
Arndtstr. 11
D - 60325 Frankfurt am Main
Tel. 069 / 789-28507
Fax 069 / 798-28420

Die Redaktion